

Bayerischer Landtag | Max-Planck-Straße 1 | 81627 München

# MASSENPETITION AN DEN BAYERISCHEN LANDTAG

## SOFORTIGE EINSTELLUNG DES FÖRDERPROGRAMMS DER FLUGHAFEN MÜNCHEN (GMBH) FÜR FLUGVERBINDUNGEN



**Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie zu beschließen, dass die Staatsregierung aufgefordert wird, über ihre Mehrheitsbeteiligung an der Flughafen München GmbH (FMG) dafür zu sorgen, dass die FMG ihr so genanntes Förderprogramm von Flugverbindungen umgehend einstellt.**

Die Flughafen München GmbH (FMG) hat unter verschiedenen Bezeichnungen seit 1994 nachweislich mindestens 384 Mio. Euro an Subventionen an Fluggesellschaften bezahlt. Ziel war die Förderung des Luftverkehrswachstums am Flughafen München. Hierdurch konnten Billigfluglinien Flugtickets zu Dumpingpreisen anbieten. Sie wurden damit an den Flughafen München gelockt, während die FMG gleichzeitig einen vermeintlichen Bedarf für eine dritte Startbahn beschwor. Das Argument, dies sei „international üblich“, ist kein Grund, diese extrem klimaschädliche Fehlentwicklung mitzumachen.

Der Flugverkehr ist die klimaschädlichste Art der Fortbewegung. Die Förderung des Wachstums widerspricht eindeutig den Zielsetzungen des Freistaates zum Klimaschutz (Reduktion des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes bis 2050 um 80 bis 95 Prozent). Mit der Streichung dieser Subventionen könnte sehr viel für den Klimaschutz getan werden. Die Entscheidung liegt ausschließlich bei den drei Gesellschaftern. Statt in die Subventionierung von teilweise existierenden Flugverbindungen, würde das gesparte Geld in die Haushalte der Gesellschafter fließen.

Die Subventionierung des Luftverkehrs führt in der Umgebung des Flughafens München zu einem verstärkten Ausstoß an Schadstoffen, wie ultrafeine Partikel oder Stickoxide und einer erhöhten Belastung der Bevölkerung mit Lärm. Es kann nicht sein, dass die höhere Belastung der Bevölkerung von einer staatlichen Gesellschaft subventioniert wird.

*„Klimaschutz muss endlich auch für den Flugverkehr gelten. [...] Die Subventionen stehen in klarem Widerspruch zum Pariser Klimaschutzabkommen.“*

*fordert Dr. Christian Magerl,  
Sprecher des Aktionsbündnisses  
„aufgemüCKt“.*

Unterzeichnen bitte  
auf der Rückseite ›

